

Die Approbationierung im Kriege.**Marktbericht vom gestrigen Tage.**

Die gestrigen Marktzufuhren bestanden aus 46,450 Kilogramm Grünwaren, 201,860 Kilogramm städtischen Kartoffeln, 8800 Kilogramm Obst und 20,000 Kilogramm Zitronen. Die Beschickung der Märkte mit Gärtnerware war für die lebhafteste Nachfrage knapp, doch ausreichend. Die Preislage blieb unverändert. An Kartoffeln war auch gestern ein Ueberschuß.

Die Zufuhr an Eiern belief sich auf 272,560 Stück. Außerdem gelangten in die Viktualienhalle drei Waggons mit 150 Kisten (216,000 Stück) Eiern aus Galizien an die Oesterreichische Ver-

kaufsgesellschaft. Auf dem Eiermarke hat die ziemlich unvermittelt erfolgte Auflösung des Milchesgeschäftes ebenso wie seinerzeit die plötzliche Schaffung der Milch kleine Störungen im Eierverkehr momentan zur Folge. Die Kleinhändler können mit ihren Lieferanten nicht schnell genug in Verkehr treten, um sich rechtzeitig Ware zu sichern, wobei auch die Beschaffung der Transportbehälter Schwierigkeiten bereitet. Im allgemeinen war der Verkehr mit Eiern ruhig.

Die Buttevvorräte auf den Märkten sind noch immer knapp.

Der gestrige Fleischmarkt war mit 32 Tonnen Wiener Schlachtungen und 31.6 Tonnen Bahnware, darunter 22.4 Tonnen Auslandsfleisch beschickt. Fettstoffe waren 2200 Kilogramm, und zwar 950 Kilogramm Rindenspeck, 800 Kilogramm Wurstspeck, 409 Kilogramm Auslandschmalz und 60 Kilogramm Darnfett vorhanden. Der Marktverkehr gestaltete sich ziemlich lebhaft; Fettstoffe waren wieder am meisten gefragt. Ziemlich rege war auch die Nachfrage nach Kalb- und Rindfleisch sowie nach billigerem Wurstzeug, dagegen machte sich in Schweinefleisch ein Konsumrückgang bemerkbar. Ungeachtet der neuerlich auf dem letzten Vorsteviehmarkt eingetretenen Preissteigerungen blieben in Würdigung des in Schweinefleischsorten fühlbaren Konsumrückganges die Preise für sämtliche Schweinefleischgattungen unverändert. Die Preise für Wurstwaren mußten aber in der Großmarkthalle in Anbetracht der gestiegenen Anschaffungskosten für die Erzeugungstoffe je nach Gattung um 20 bis 90 Heller pro Kilogramm erhöht werden. Im übrigen blieb die Preislage unverändert. Im Großhandel notierten pro Kilogramm: Inländisches Rindfleisch, vorderes, 810 bis 850 S., hinteres 850 bis 880 S., Kälber 500 S. und Schweine 820 S.

Die Zufuhren an Geflügel und Fischen reichten gestern über den Bedarf, hingegen fehlte Wild gänzlich.

Die Milchzufuhren wiesen gegen den Vortag neuerlich eine Steigerung um fast 25,000 Liter auf. Es sind per Bahn 560,351 Liter, davon 13,160 Liter fauer, eingelangt.